

Transformative Kommunalpolitik

Prof. Dr. Manfred Miosga

Universität Bayreuth, Abteilung Stadt-
und Regionalentwicklung

Impulsvortrag

Forum 1.5-II

09.09.2017

Große Transformation = systemische Veränderung

- Es ist deshalb einleuchtend, dass ein Wohlstandsmodell, das nicht nur nicht mehr funktioniert, sondern auch jeden Tag größeren Schaden anrichtet, in Frage gestellt und neu ausgerichtet werden muss.
- Dies bedeutet: *Transformation*, nicht Reparatur.

WBGU 2016: 13

Alles weiter wie bisher – nur technologisch modernisiert?

- Schwerpunkt auf **technologischer Innovation** (green growth, green industries,)
- **Substitutionsstrategie:** Verbrennungsmotor PKW – Elektroauto;
fossile Energien – regenerative Energien
- **Effizienzsteigerung:** Digitalisierung; Gebäudedämmung

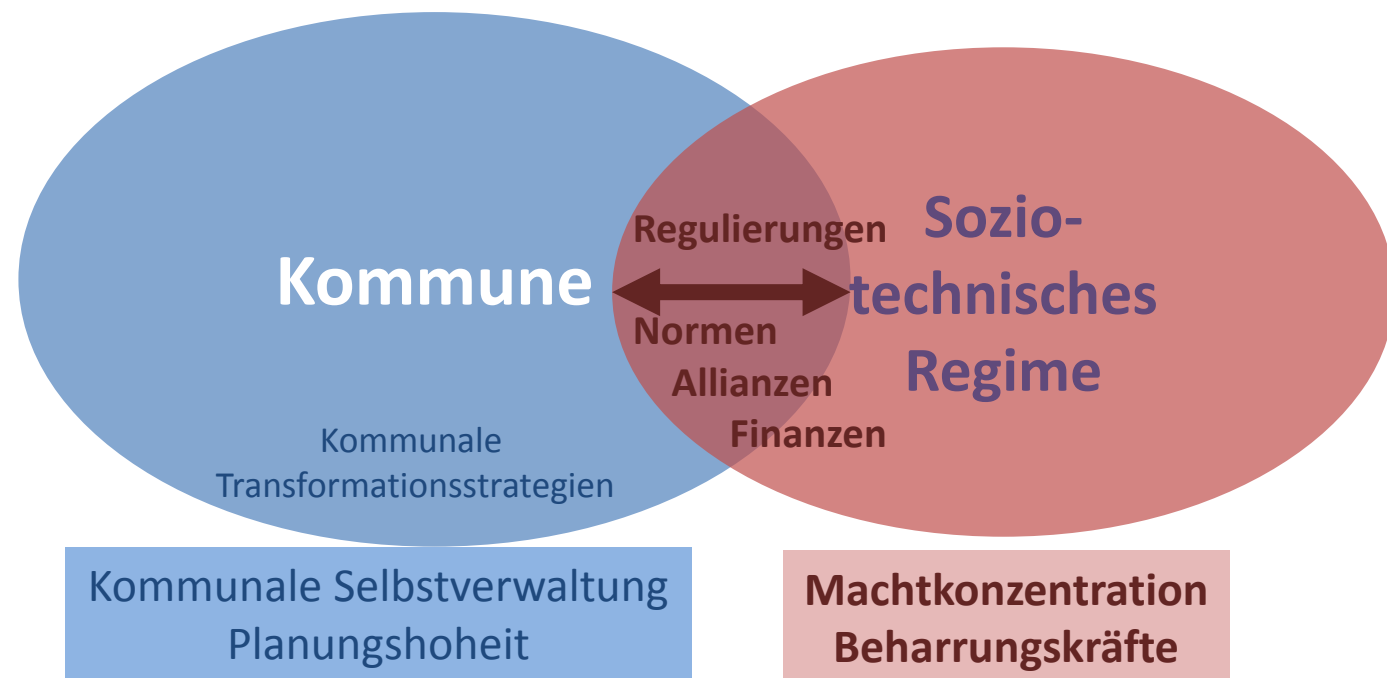
Problem:

- Schlechte Ökobilanzen und neue Folge-Infrastrukturen
- Re-Bound-Effekte
- „Versteckte“ externalisierte ökologische und soziale Folgen

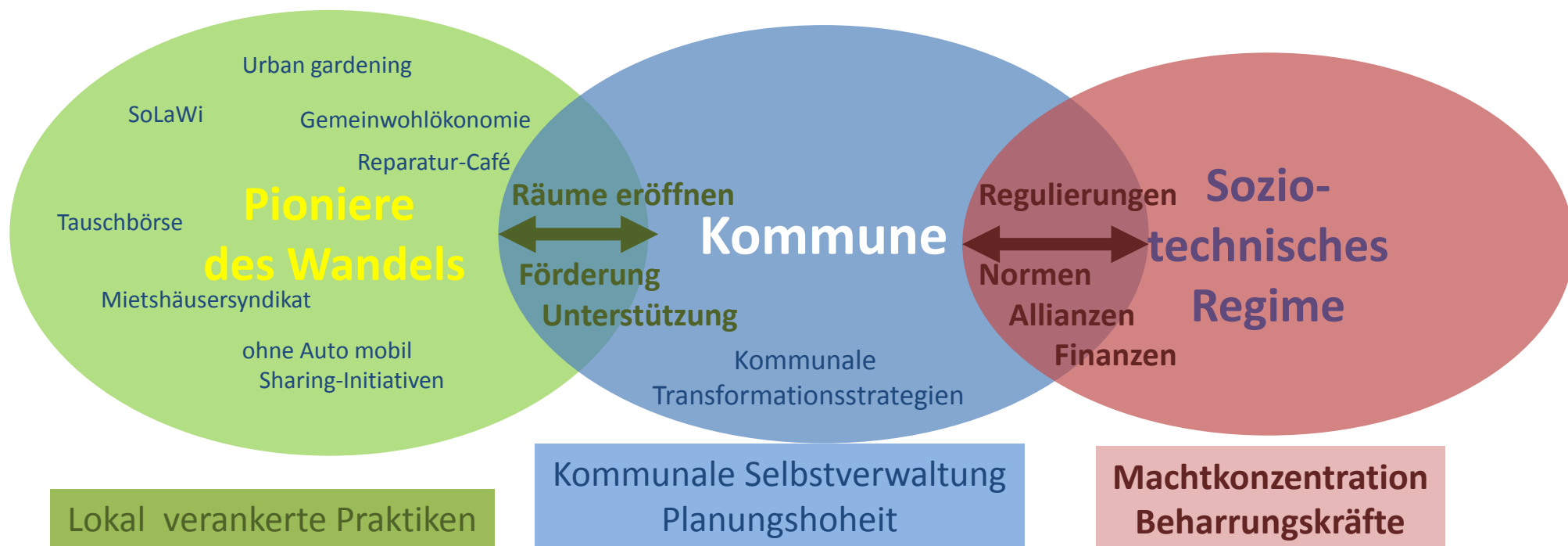
Kommunen als Brücke zwischen sozio-technischem Regime und Pionieren des Wandels?



Kommunen als Brücke zwischen sozio-technischem Regime und Pionieren des Wandels?



Kommunen als Brücke zwischen sozio-technischem Regime und Pionieren des Wandels?



Was bedeutet das Pariser Abkommen für den Klimaschutz in Deutschland?

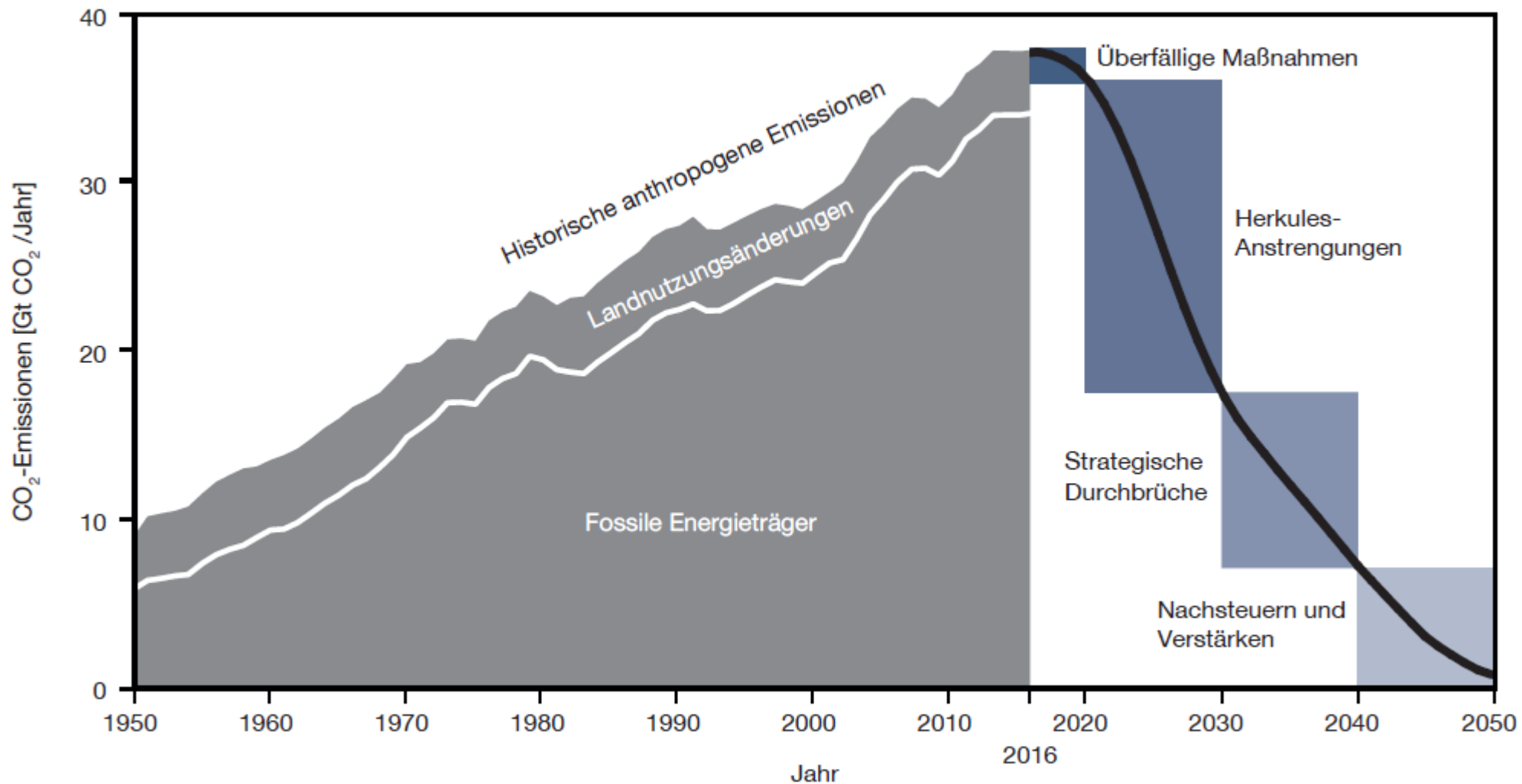
Annahmen:

- verbleibende globale CO₂-Budget (nach derzeitiger globaler Emissionsentwicklungen) zu Grunde gelegt
- Negative Emissionen bleiben unberücksichtigt (CCS, Geoengineering); Potenzial von Wäldern und Böden zur zusätzlichen Speicherung wird eher gering eingeschätzt
- Die globalen CO₂-Emissionen aus der Energieerzeugung und -nutzung sowie der Land- und Forstwirtschaft etwa um 2035 null erreichen.
- Industrieländer wie Deutschland müssen ihre Treibhausgasemissionen früher als im globalen Durchschnitt auf null senken, die heimischen CO₂-Emissionen also vor dem Jahr 2035.
- Der Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix (Stromerzeugung, Gebäudewärme, Industrie und Transport) in Deutschland vor dem Jahr 2035 100% erreichen.
- Der Ausstieg aus der Braun- und Steinkohle zur Stromerzeugung in Deutschland bis etwa 2025 erfolgen.
- Verkehr muss vermieden und verlagert, der Anteil von PKWs ohne Verbrennungsmotor erhöht werden z.B. durch die Förderung der Elektromobilität über die jetzigen Ziele hinaus.
- 5% der Gebäude in Deutschland müssen pro Jahr energetisch saniert werden (statt 1%). Alle Neubauten müssen den Nullenergie-Standard erfüllen.
- Emissionen aus Landwirtschaft letztendlich auch auf fast null gesenkt werden, wenn auch eventuell etwas später als die energiebedingten Emissionen.
- Die Forstwirtschaft kann durch den Aufbau von Biomasse-Vorrat in den Wäldern erhebliche Mengen an CO₂ aus der Atmosphäre als sogenannte Senke binden.

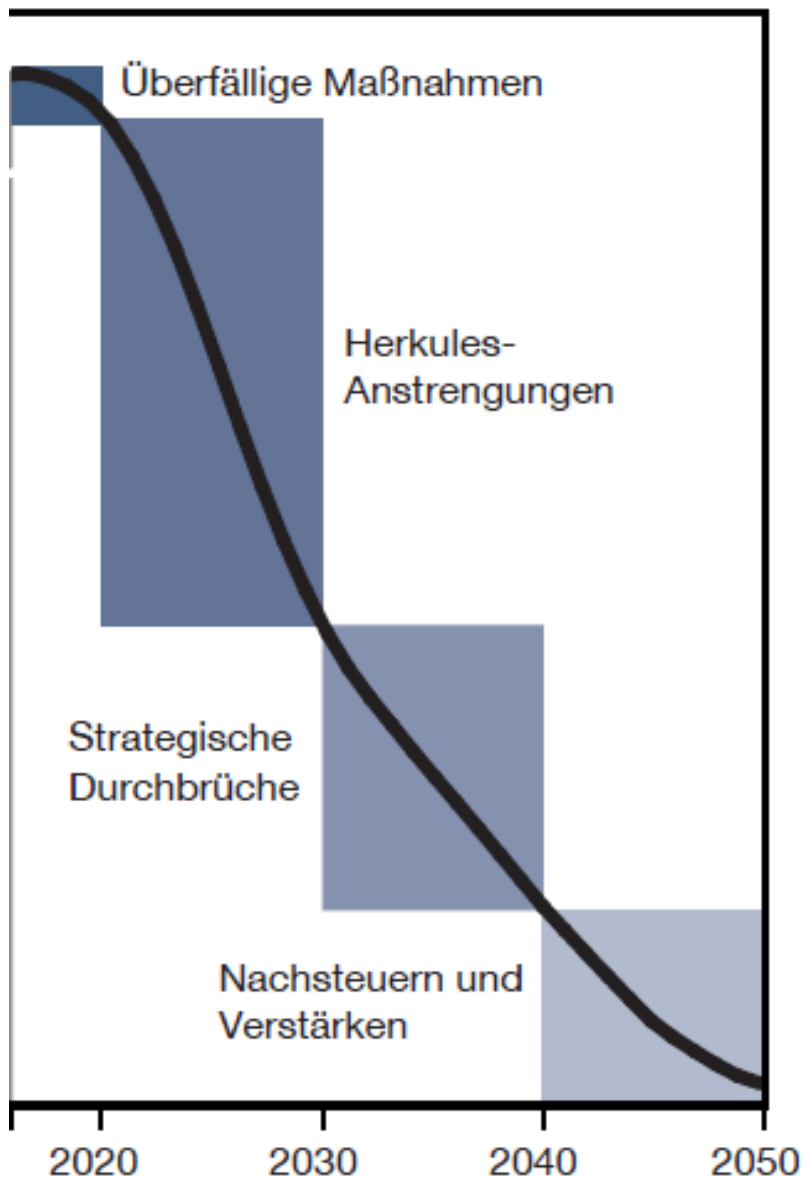


Quelle: Niklas Höhne, Takeshi Kuramochi, Sebastian Sterl, Lina Röschel: Was bedeutet das Pariser Abkommen für den Klimaschutz in Deutschland? Kurzstudie von NewClimate Institute im Auftrag von Greenpeace. Februar 2016

Politische Aufgabe: Klimaschutz



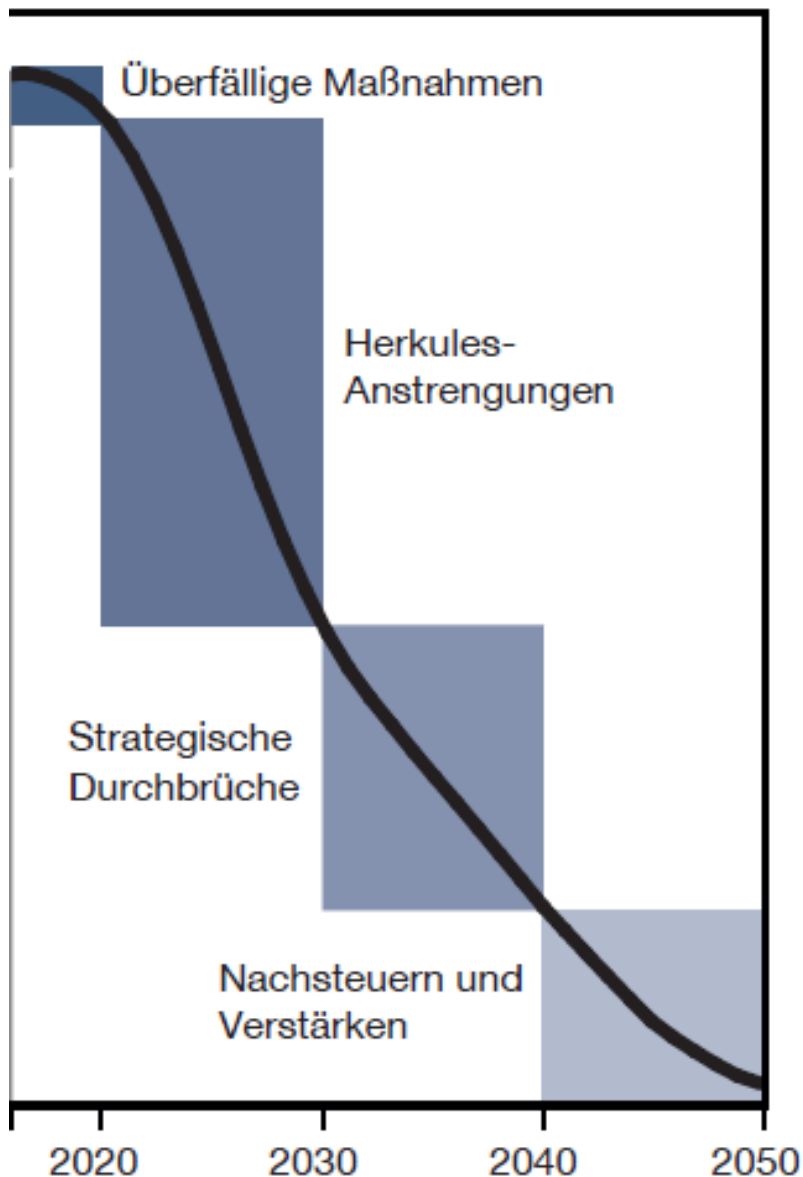
Klimaschutzfahrplan zur Dekarbonisierung



Überfällige Maßnahmen bis 2020 (WBGU 2016: 20f)

- Etablierung effektiver Handelssysteme und Einführung wirksamer CO₂-Steuer
- Wirksame Einspeisetarife und beschleunigter Ausbau EE
- Wirksame Anreize zur Energieeffizienz in Industrie und privaten Haushalten
- Streichung aller Subventionen für fossile Energieträger
- Zieljahr für die endgültige Einstellung der Nutzung fossiler Brennstoffe benennen
- Kampagnen hin zu einer Ernährung mit weniger tierischen Produkten und gegen Lebensmittelverschwendung
- Weichen stellen zur Ökologisierung der Lebensmittelproduktion

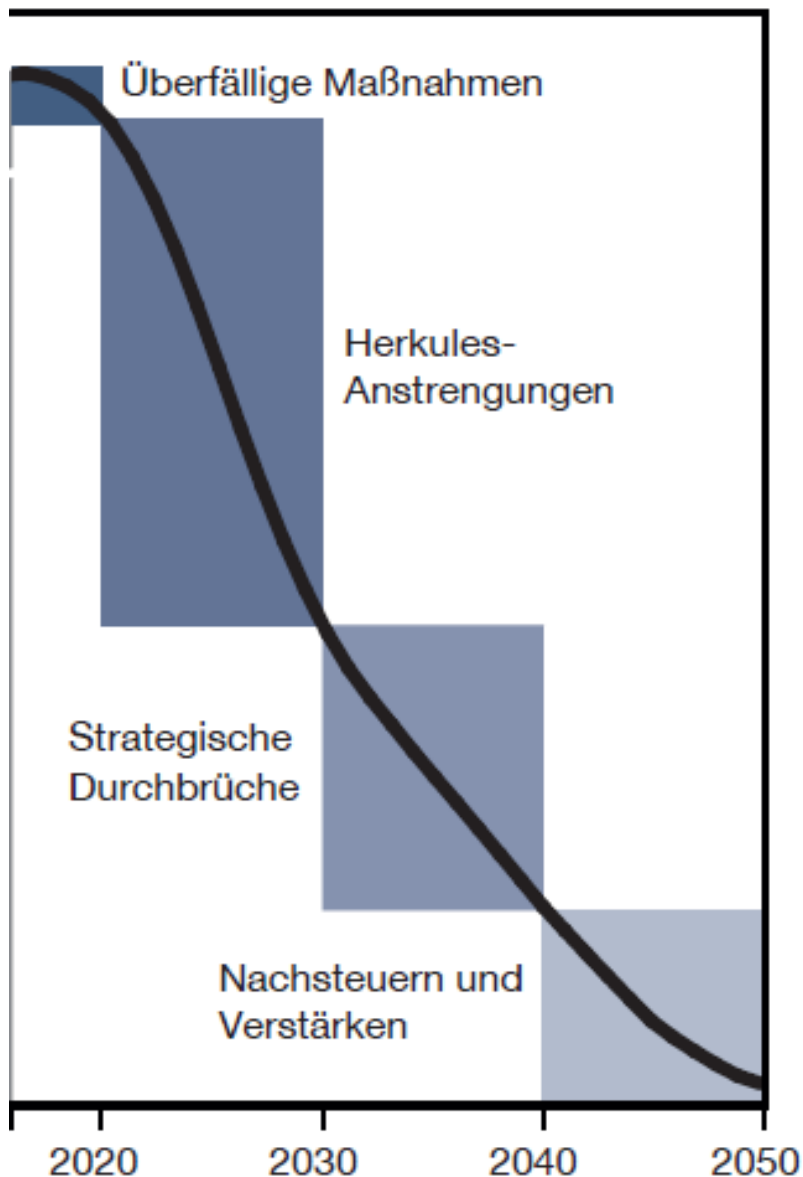
Klimaschutzfahrplan zur Dekarbonisierung



Herkulesanstrengungen 2020-30 (WBGU 2016: 20f)

- Zulassung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren bis 2030 auslaufen lassen
- CO₂ intensiver besteuern und alle 10 Jahre verdoppeln: 30 US \$ pro t CO₂ -> 240 US \$ pro t CO₂ 2060
- Investitionen in EE dramatisch ausbauen
- Nachhaltigkeitsbezogene Forschungsanstrengungen verzehnfachen: Nutzungsdauerverlängerung (auch von Batterien) alternative Antriebssysteme für Flugzeuge, neue Baustoffe, Lebensstile, Urbanisierung
- Investitionen in Schutz der Senken und in Strategien zur Senkung des CO₂ Gehalts der Atmosphäre

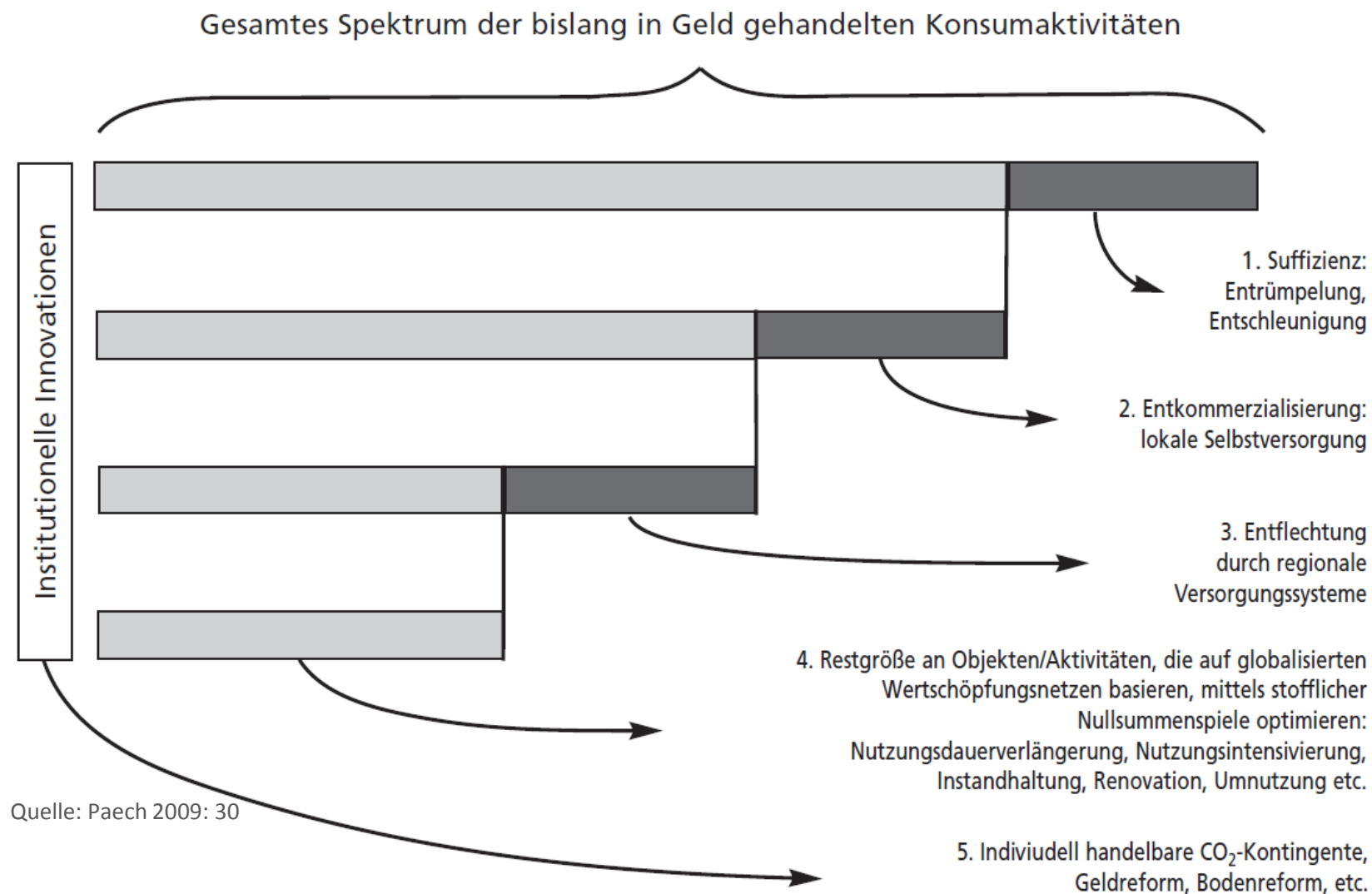
Klimaschutzfahrplan zur Dekarbonisierung



Strategische Durchbrüche 2030-40 (WBGU 2016: 20f)

- Nur noch Energie erzeugende Neubauten und Quartiere
- Speicherungstechnologien für EE, Durchbruch für EE
- Kompletter Ersatz von Beton und Stahl durch klimafreundliche Baumaterialien
- CO₂ Entnahme verdoppeln, Aufforstung
- Durchsetzung Nachhaltiger Lebensstile und Wirtschaftsformen

5 Schritte zu einer Wirtschaft ohne Wachstum



Kommunen haben Schlüsselstellung und Kompetenzen im Klimaschutz

Die 4 Rollen der Kommune (WZB 2005):

**Verbraucher &
Vorbild**

Planer & Regulierer

Versorger & Anbieter

Berater & Promoter

Kommunen haben Schlüsselstellung und Kompetenzen im Klimaschutz

Die 4 Rollen der Kommune (WZB 2005):

**Verbraucher &
Vorbild**

Planer & Regulierer

Versorger & Anbieter

Berater & Promoter

- Beschaffungs- und Vergabewesen
- Energetische Sanierung und Energiemanagement in den Kommunalen Liegenschaften
- Nutzung Erneuerbarer Energien
- Klimafreundlicher Fahrzeugpark (E-Mobile)
- Fahrverhalten
- Verkehrsmittelnutzung
- ...

Kommunen haben Schlüsselstellung und Kompetenzen im Klimaschutz

Die 4 Rollen der Kommune (WZB 2005):

**Verbraucher &
Vorbild**

Planer & Regulierer

Versorger & Anbieter

Berater & Promoter

- Klimaschutz in der Bauleitplanung
 - Verbot fossiler Brennstoffe
 - Solararchitektur, solarer Städtebau
 - Energieeffizienz über Standard
- Ressourcenschonende Siedlungsstrukturplanung
- Energienutzungsplanung, Klimaschutzkonzepte
- 100% Strategie
- Verkehrsplanung, Rolle von MIV und Umweltverbund, öffentlicher Raum, Fahrrad
- ...

Kommunen haben Schlüsselstellung und Kompetenzen im Klimaschutz

Die 4 Rollen der Kommune (WZB 2005):

**Verbraucher &
Vorbild**

Planer & Regulierer

Versorger & Anbieter

Berater & Promoter

- Stadtwerke
 - Öko-Tarife und 100% Versorgungsziele
 - Ausbaustrategien
 - Nahwärmenetze
 - Netzmanagement
- Rekommunalisierung
- Regionalwerke
- Verkehrsbetriebe
- Energetische Nutzung von Abwasser und Abfällen
- Wohnungsbau

Kommunen haben Schlüsselstellung und Kompetenzen im Klimaschutz

Die 4 Rollen der Kommune (WZB 2005):

**Verbraucher &
Vorbild**

Planer & Regulierer

Versorger & Anbieter

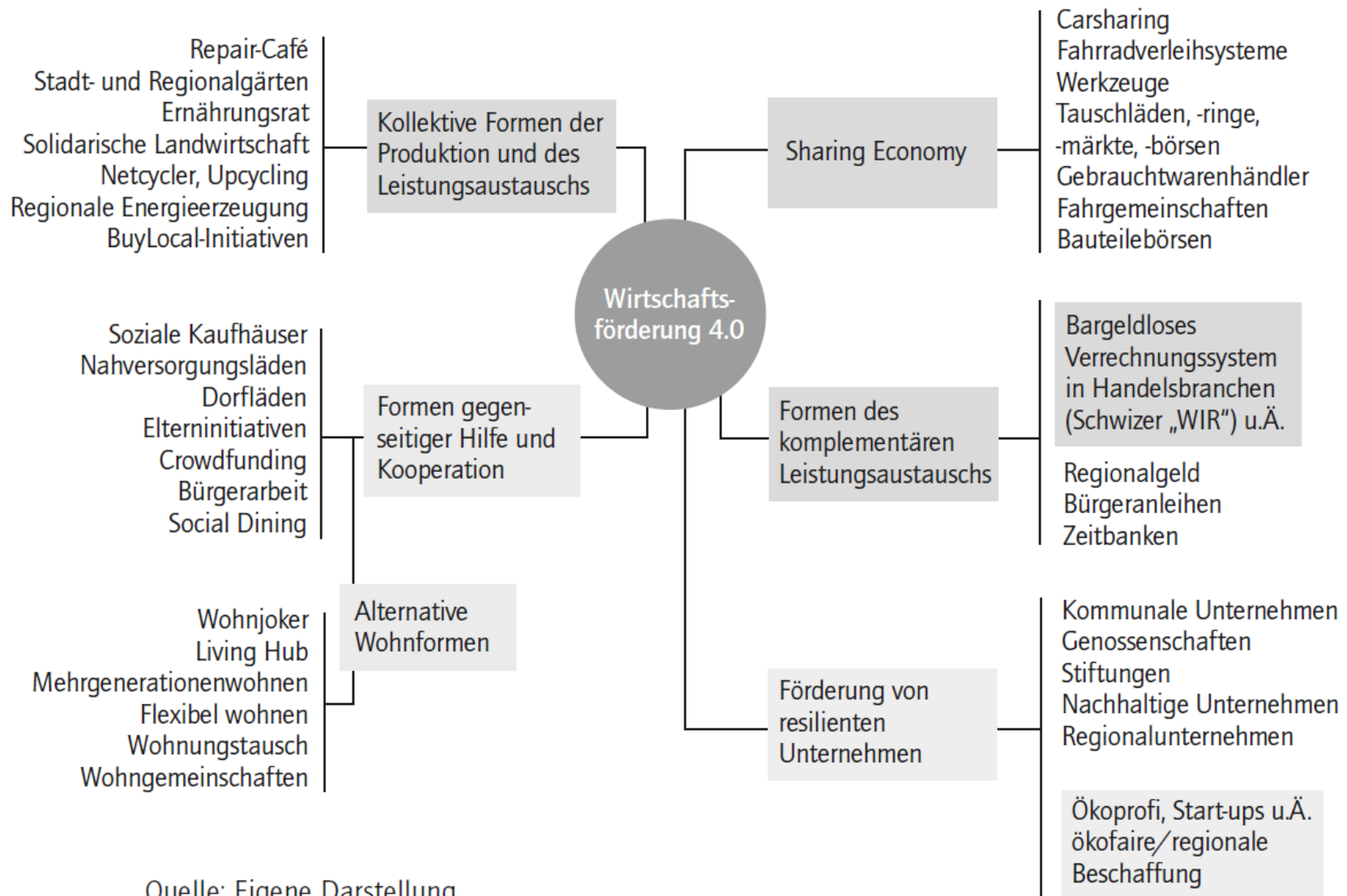
Berater & Promoter

- Energiespar- und Sanierungsberatung
 - Steigerung der Sanierungsquote
 - Quartierskonzepte
- Zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit
- Verbraucherberatung
- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Erwachsenenbildung
- Klimaschutz als Aufgabe von
Wirtschaftsförderung / Tourismusförderung
/ Citymarketing / Beteiligungsmanagement

Kommunen haben Schlüsselstellung und Kompetenzen im Klimaschutz

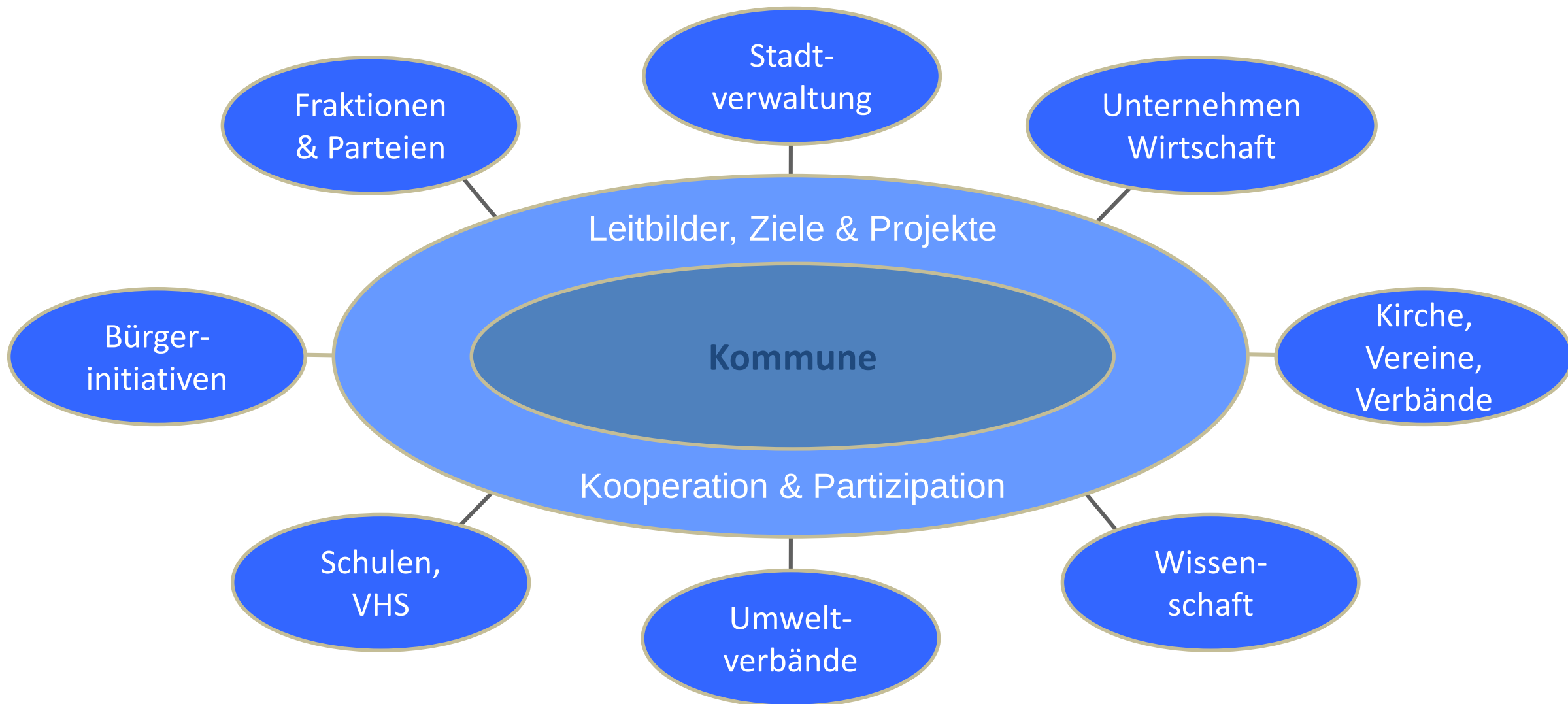


1 Fünf Gestaltungsfelder von Wirtschaftsförderung 4.0



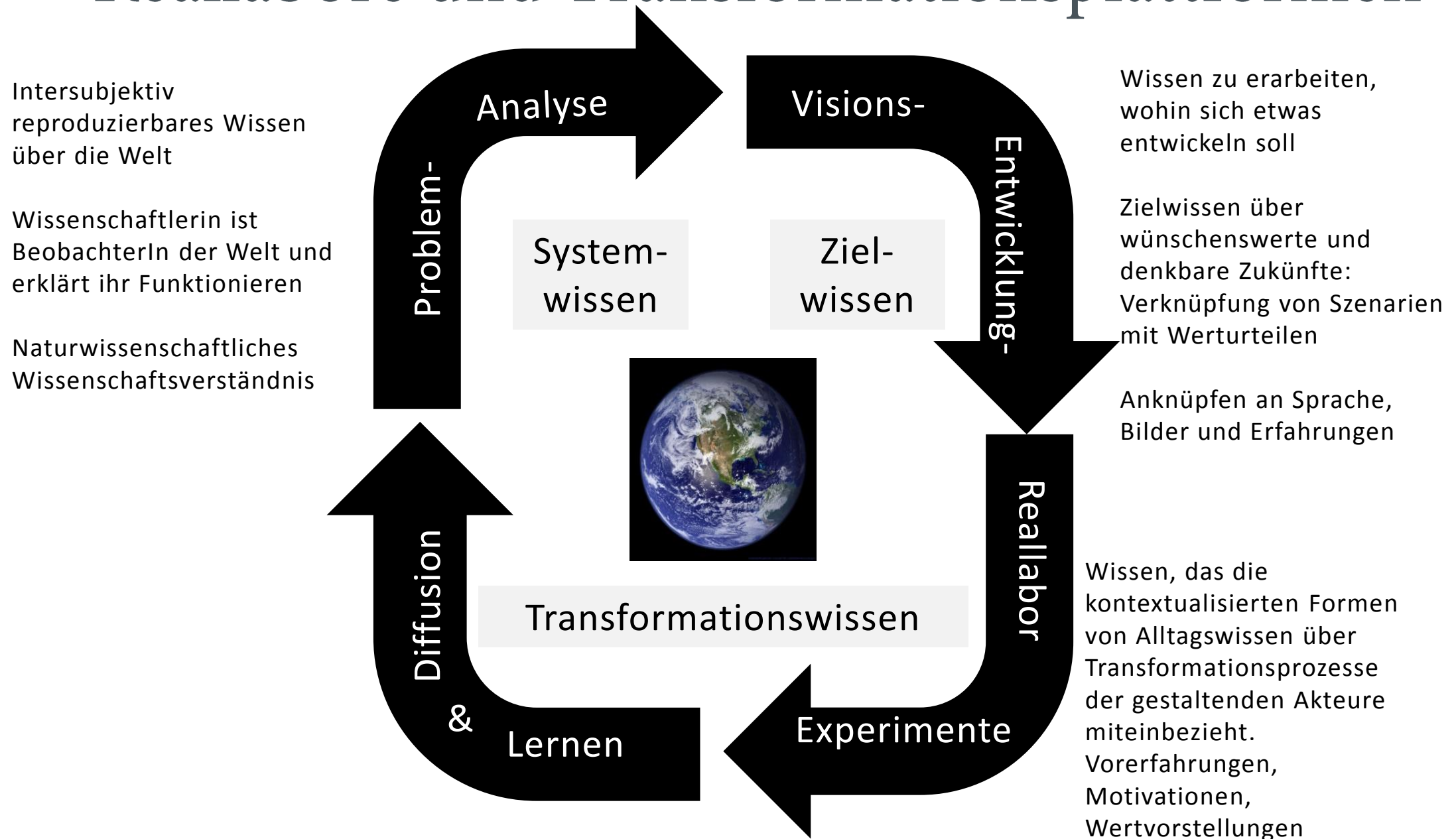
_ Quelle: Eigene Darstellung

Kooperation als Grundlage für transformative Kommunalpolitik



Alle Akteure und gesellschaftlichen Treiber mitgestaltend einbinden

Reallabore und Transformationsplattformen



Ansatzpunkte für eine Wirtschaft ohne Wachstum

Suffizienz 
Entrümpelung: Wohlstandsballast abwerfen
Entschleunigte Lebensstile: Zeitsouveränität gewinnen
Reizüberflutung vermeiden

Subsistenz 
Eigenproduktion (z.B. Nahrung, Handwerk, Erziehung)
Nutzungsdauerverlängerung: Instandhaltung/Reparatur
Nutzungsintensivierung: Gemeinschaftsnutzung
Leistungstausch in sozialen Netzen
Gemeinnützige Arbeit/Ehrenamt

Regionale
Ökonomie 
De-globalisierte Wertschöpfungsketten
Regionale Komplementärwährungen
Community Supported Agriculture (CSA)

Globale
Arbeitsteilung 
Stoffliche Nullsummenspiele: Umgestaltung statt Neuproduktion
Effiziente und konsistente Technologien
Physisch u. kulturell dauerhaftes Produktdesign
Reparabilität und Modularität gegen Obsoleszenz
Konversion, Renovation, Re-Building, Re-Manufacturing
Ressourcengewinnung durch Entsiegelung u. Rückbau

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Manfred Miosga

Universität Bayreuth
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Tel.: 0921/55-2280
Fax: 0921/55-2369
E-Mail: manfred.miosga@uni-bayreuth.de

Backup